

SSC Club Nachrichten

Jetzt wird aufgeriggt

Das hätte ich nicht gedacht, dass ich in meinem Alter noch im Verkauf lande. Und mit Verkauf meine ich nicht im Aussendienst irgendeines grossen Betriebes, – wo man in Anzug und Krawatte versucht, Maschinen, Turbinen, Versicherungen, Rohstoffe, Immobilien oder Anderes, in Sitzungszimmer, Hotels und Restaurants zu verhandeln – sondern im Detailhandel. Hinter der Theke.

Ok, als Kinder hatten wir manchmal auch Verkäuferlis gespielt, aber viel öfter Cowboy und Indianer, wobei ich immer Winnetou oder Chingachgook, der letzte Mohikaner sein wollte – und war. Ich fand das ziemlich cool, so mit der Feder im Haar. Nun, zum Indianer hat's nicht gereicht, aber im Verkauf bin ich jetzt bei Yachting Systems, einem Geschäft für Bootszubehör, tätig.

Bis vor kurzem kannte ich das Geschäft nur als Kunde, da ich nebst dem Laufen einen Teil meiner Freizeit auf dem Wasser verbringe und in den Ferien gelegentlich eine Yacht chartere. Deshalb wurde ich auch angefragt, im Geschäft auszuhelfen – wegen meiner Kenntnisse. Nach anfänglichem Zögern sagte ich zu, schliesslich hat man auf Stellensuche nicht täglich ein Jobangebot. Das mit den Kenntnissen hat sich schnell relativiert. Haben wir im Laden doch tausende von Produkten; Leinen, Schoten, Beschläge, Schäkkel, Kauschen, Winschen, Schrauben, Bolzen, Wantenspanner, Fender, Navigationslichter, Farben und Lacke für über und unter Wasser, Rohrmuffeln, Schläuche, Flaggen, Schwimmwesten, Tapes, Segel- und Freizeitbekleidung, Wasserskis, Bootsschuhe, Brillen und Uhren, um nur einen Teil zu nennen. Da kann einem schon mal der Kopf rauchen.

Und jetzt weiss ich, weshalb ein Verkäufer heute Detailhandelsangestellter heisst. Denn die Artikel gibt es zusätzlich in gross, klein, dick, dünn, schmal, breit, lang, kurz, rechtsdrehend, linksdrehend, farbig, weiss, schwarz, eloxiert, für Holz, für Metall, leicht, schwer, S, M, L, XL und XXL, für Salz- und Süsswasser, sowie preiswert oder preiswert (auf jeden Fall bei uns). Und es ist Saisonbeginn, das heisst, einiges los im Laden, denn jetzt wird wieder rundum aufgeriggt.

Aufriggen bedeutet den Masten zu stellen und alle Schoten und Rollen montieren. Das Segelschiff betriebsklar herzurichten. Riggen kommt eigentlich aus dem Englischen. Auf Deutsch heisst es auch auftakeln. Und wenn ich es mir richtig überlege, passt auftakeln besser, denn das ist es was auch wir im Frühling wieder vermehrt machen – vor allem die Damen.

Ein Tipp – nicht nur für Damen, macht zur Abwechslung mal was anderes: Geht auf einen Segeltörn. Und schaut vorher bei mir im Shop vorbei, ich habe bestimmt das richtige Buch für's Segelrevier oder ein passendes Kleidungsstück für Euer Outfit.

Lasst uns aufriggen – es ist Frühling.
Herzlichst, Euer Stefan